

## TOP-THEMA

# Duzen oder Siezen? – So verhalten Sie sich in diesen 10 verzwickten Praxisfällen richtig

**DARUM GEHT ES:** In vielen Situationen fällt es uns gar nicht so leicht zu entscheiden, wann ein „Du“ und wann ein „Sie“ angebracht ist. Und sowohl im privaten wie auch im beruflichen Umfeld treten wir mit der falschen Anrede ganz schnell in das sprichwörtliche Fettnäpfchen. Damit Ihnen das nicht passiert, finden Sie hier wichtige Grundregeln und Praxisbeispiele zum Thema „Du oder Sie?“.

## Die Themen:

- ▶ „Du“ oder „Sie“: Was ist richtig? ..... 2
- ▶ Was Sie rund um ein Du-Angebot berücksichtigen sollten .... 9
- ▶ So setzen Sie Ihr Wissen um: 10 verzwickte Praxisfälle ..... 15



### Ihr Expertinnen-Team:

#### *Alexandra Sievers und Agnes Anna Jarosch*

**Alexandra Sievers** ist Fachfrau für die Themen Veranstaltungsorganisation sowie Redeauftritt und weiß als Redenschreiberin wie wichtig der richtige Mix aus Nähe und Distanz ist. **Agnes Anna Jarosch** ist Chefredakteurin von „Der große Knigge“, Leiterin des Deutschen Knigge-Rats und zertifizierter Coach.



## „Du“ oder „Sie“: Was ist richtig?

Gilt die Regel, dass der Ältere dem Jüngeren das Du anbietet, noch immer? Bietet die Frau dem Mann das Du an oder umgekehrt? Und was machen Sie, wenn sich in Ihrer neuen Firma alle duzen? Privat wie im Beruf gibt es für das Duzen und Siezen wichtige Grundregeln, die Ihnen helfen, sich auch in kniffligen Fällen richtig zu verhalten.

Hier finden Sie einige Behauptungen zum Duzen und Siezen. Welche stimmt und welche ist falsch? Testen Sie jetzt, wie fit Sie sind.

Machen Sie  
den Test

Behauptungen über das Duzen und Siezen	😊	☹️
1. Es ist immer die Sache der Dame, dem Herrn das Du anzubieten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Mittlerweile ist es auch in Ordnung, das Du zu erbitten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Es ist unschicklich, ein Du-Angebot abzulehnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Wer einmal per Du ist, bleibt auch dabei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Wenn sich alle Kollegen duzen, ist es nicht nötig, der/dem Neuen das Du extra anzubieten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Bei großen Altersunterschieden ist es durchaus üblich, dass der Ältere den Jüngeren duzt und der Jüngere dem Älteren gegenüber beim Sie bleibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Antworten ab  
Seite D 86/4

## Eine Frage der Philosophie

Ob „Du“ oder lieber „Sie“ ist grundsätzlich eine Frage der persönlichen Einstellung. In vielen Unternehmen gibt allerdings die Firmenphilosophie die eindeutige Antwort darauf. Es ist heute längst nicht mehr so, dass man sich im Berufsleben nur noch dann duzt, wenn man sich schon länger kennt oder einander sympathisch ist. In einigen Firmen gehört das Duzen einfach zum guten Ton.

## EXTRA

## WISSEN

**„Siezt du noch, oder duzt du schon?“**

**Frei nach der „Zwiebelfisch“-Kolumne von Bastian Sick ([www.spiegel.de](http://www.spiegel.de))**

Bei Ikea wird man fast ständig und überall geduzt. Das hat aber nichts mit lockeren Manieren oder einem neuen Kumpeldenken zu tun, sondern ist Teil der Image-Kampagne. Weil Ikea ja aus Schweden kommt und die Schweden sich untereinander alle duzen, wird auch der deutsche Kunde geduzt – um ihm ein Gefühl von „*tipis sverige Snörrikeit*“ zu vermitteln.

Den Werbespruch „*Wohnst du noch, oder lebst du schon?*“ kann man noch als forsch-frische Provokation stehen lassen, die vor allem an eine jüngere Zielgruppe gerichtet ist. Doch Kunden ab Mitte 40 stutzen, wenn ihnen in ihrer örtlichen Ikea-Filiale über Lautsprecher die neuesten Angebote entgegengeduzt werden:

- ▶ „*Hej, jetzt kannst du dein Badezimmer komplett neu einrichten und dabei noch sparen!*“ oder
- ▶ „*In unserem Restaurant warten heute wieder viele leckere Spezialitäten auf dich!*“.

Dabei handelt es sich um Bandansagen, die vermutlich in allen deutschen Ikea-Filialen abgespielt werden. Interessant wird es, wenn ein Zwischenruf des deutschen Personals ertönt. Dann ist es mit der Duz-Herrlichkeit nämlich plötzlich vorbei:

„*Gesucht wird der Halter des Fahrzeugs mit dem Kennzeichen DU DA 496. Bitte melden Sie sich umgehend an der Information!*“

Die Wirkung wäre nicht dieselbe, wenn es hieße: „*Bitte melde dich an der Information!*“ Die Älteren würden denken, es würde nach einem Kind gesucht, das aus Småland ausgebrochen ist, und lächelnd ihrer Wege gehen.

**„Du“ in der Werbung, „Sie“ in der persönlichen Anrede**

## So ist es richtig: Haben Sie es gewusst?

**Behauptung 1: Es ist immer die Sache der Dame, dem Herrn das Du anzubieten. – *Das ist falsch!***

**RICHTIG IST:** Heutzutage ist es innerhalb einer Generation egal, ob die Frau oder der Mann den Wunsch zuerst äußert. Das war aber nicht immer so!

**DAS IST NEU!** Früher galt die Regel: Der Herr fragt die Dame nach dem Du. Der Herr bat um das Du und war derjenige, der sich mit dieser Bitte in die Gefahr begab, eine Abfuhr zu kassieren. Mittlerweile kann auch die Dame dem Herrn das Du zuerst anbieten.

## Grundsätzlich verhalten Sie sich richtig, wenn Sie

### → im Privatleben

- ▶ als die/der deutlich Ältere der oder dem deutlich Jüngeren die vertrauliche Anrede anbieten,

### → im Berufsleben

- ▶ als die/der Vorgesetzte der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter das Du anbieten – also als hierarchisch höher Gestellte/r den ersten Schritt machen,
- ▶ einer hierarchisch gleichgestellten Person als die/der Ältere das Duzen anbieten und als die/der Dienstältere der oder dem Neuen.



**DAS IST ENTSCHEIDEND!** Im Berufsleben entscheidet zuallererst die hierarchische Rangordnung, wer wem das Du anbietet.

**Behauptung 2: Mittlerweile ist es auch in Ordnung, das Du zu erbitten. – *Das ist falsch!***

**RICHTIG IST:** Das Du kann nur angeboten, aber nicht erbeten werden. Dabei bestimmt die Person mit dem höheren Status den Grad der Nähe, also auch den Übergang vom Sie zum Du.



Stellen Sie sich doch einmal folgende Situation vor: Der neue Auszubildende kommt an seinem ersten Tag in die Firma und begrüßt die Geschäftsführerin oder den Geschäftsführer mit den Worten: „*Ich kann doch ‚Du‘ zu dir sagen?*“ – Dieses Beispiel zeigt sehr deutlich, wie unangemessen es ist, das Du zu erbitten.

## MEIN ERFOLGS-

GEHEIMNIS

### Wenn Ihr Gegenüber die Regeln nicht kennt

Haben Sie so eine Situation auch schon mal erlebt? Sie haben das Gefühl, dass der andere sehr gern mit Ihnen per Du wäre, aber die Regeln nicht kennt. Anstatt den ersten Schritt zu tun, wartet er auf ihre Initiative. So können Sie ewig auf das von beiden Seiten gewünschte Du warten.

**MEIN TIPP:** Thematisieren Sie das Duzen/Siezen mit Fingerspitzengefühl. Fragen Sie in einem ruhigen, entspannten Moment zum Beispiel: „*Lieber Herr Werner, wir arbeiten nun seit drei Jahren erfolgreich und freundschaftlich zusammen. Was ich mich frage, ist: Wie geht es Ihnen eigentlich mit der Sie-Anrede zwischen uns?*“

**Sprechen Sie über das Thema „Duzen“, ohne das „Du“ anzubieten**

**Behauptung 3: Es ist unschicklich, ein angebotenes Du abzulehnen. – Das ist falsch!**

**RICHTIG IST:** Wenn Sie sich mit einer Person, die Ihnen das Du anbietet, partout nicht duzen wollen, dann stehen Sie zu Ihrer Entscheidung. Sagen Sie beispielsweise:

*„Ihr Angebot freut mich und ehrt mich sehr. Ich bitte Sie nur: Lassen Sie uns vorerst noch beim Sie bleiben. Ich hoffe, das ist so in Ordnung für Sie.“*

Seite D 86/14

Und verzichten Sie auf Rechtfertigungen.

**DAS IST ENTSCHEIDEND!** Stoßen Sie den Anbietenden nicht vor den Kopf, wenn Sie sich nicht duzen wollen. Lehnen Sie ebenso freundlich wie entschieden ab.

**Behauptung 4: Wer einmal per Du ist, der bleibt auch per Du. – Das ist weder richtig noch falsch!**

**RICHTIG IST:** Manchmal ist es durchaus üblich, dass das Duz-Verhältnis nur unter bestimmten Voraussetzungen oder für eine bestimmte Zeit gilt.

**Temporäres  
Duzen**

- D Wanderer und Wintersportler beispielsweise duzen sich oberhalb von 1.600 Metern Höhe über Normalnull generell. Dieses „Berg-Du“ fällt im Tal wieder weg. Während es also auf dem Berg heißt: *„Warst du schon auf dem Gipfel?“*, fragt man dann dieselbe Person im Tal: *„Fanden Sie den Aufstieg auch so beeindruckend?“*
- D Seminarteilnehmer duzen sich oft generell, zum Beispiel bei Seminaren zur Persönlichkeitsbildung oder zu ähnlichen Seminarthemen. Auch dieses Du kann auf die Zeitdauer des Seminars beschränkt sein.

**WICHTIG:** Machen Sie bei Ihrem Du klar, dass es sich nur um eine temporäre Lösung handelt, die das generelle Siezen – zum Beispiel im Berufsalltag – nicht außer Kraft setzt.

**BEISPIEL:** Lieber Herr Meier, hier im Tennisclub ist es üblich, dass sich alle duzen. Da sollten wir keine Ausnahme machen. In der Firma hingegen ist mir wichtig, dass ich alle Mitarbeiter gleich behandle. Die Sie-Anrede ist professionell und beugt Gerüchten vor, dass ich Sie als meinen Vereinskollegen bevorzugt behandle.

### Vom Du zurück zum Sie

- ▶ Wurde beim Betriebsfest im feuchtfröhlichen Zustand geduzt, erinnert sich so manche/r am nächsten Tag nicht mehr daran. Halten Sie sich mit der vertraulichen Anrede zurück – vor allem dann, wenn die Person, die Ihnen in Feierlaune das Du angeboten hat, Ihr/e Chef/in ist.
- ▶ Kehrt Ihr/e Vorgesetzte/r am nächsten Tag zum Sie zurück, dann vergessen Sie das Angebot großzügig und bleiben Sie ohne Kommentar ebenfalls beim Sie.
- ▶ Im Zweifelsfall bitten Sie um Klärung: *„Gilt das Feier-Du auch im Büro, oder bleiben wir hier weiterhin beim Sie?“*

### ACHTUNG!

#### Wann die Aussage „einmal du – immer du“ gilt

Wenn Sie einem Menschen offiziell und ohne Einschränkung das Du angeboten haben, ist es verbindlich. Einem Nachbarn nach einem Nachbarschaftsstreit das Du wieder zu entziehen, gilt als stillos. Überlegen Sie also besser vorher, ob Sie mit einem Menschen per Du sein wollen oder nicht.

#### **Behauptung 5: Wenn sich alle Kollegen duzen, ist es nicht nötig, der/dem Neuen das Du extra anzubieten. – Das ist falsch!**

**RICHTIG IST:** Für den geschäftlichen Umgang gilt immer noch die Anrede mit „Sie“. Dazu gehören ganz selbstverständlich der Nachname und der Titel. Diese höfliche Anredeform ist wertfrei, Sie drücken damit weder Zu- noch Abneigung aus.

Ist die/der Neue ein gleichrangiges Team-Mitglied, ist es die Aufgabe derer, die schon länger in der Firma sind, die neue Kollegin oder den neuen Kollegen über die gängige Anrede aufzuklären und so in das Team einzubeziehen.

**WICHTIG:** Als neues Team-Mitglied dürfen Sie das Du nicht einfordern, jedoch sanft darauf hinweisen, dass Sie die Gepflogenheiten respektieren: *„Mir ist aufgefallen, dass sich hier im Unternehmen alle duzen?“*



**DAS IST ENTSCHEIDEND!** Als langjähriger Mitarbeiter duzen Sie niemals ungefragt, sondern klären Sie die/den Neuen über die Gepflogenheiten auf. Und zwar so, dass die/der Neue die Möglichkeit hat, das Du abzulehnen.

### Vertagen Sie das Thema

Und wenn Sie das Du als die/der Neue nicht wollen, dann hilft Ihnen dieser Satz, Ihre Ablehnung eines Du-Angebots charmant rüberzubringen: *„Das finde ich aber sehr nett von Ihnen, dass Sie mir das Du anbieten. Lassen Sie mir doch noch ein bisschen Zeit, mich einzugewöhnen. Ich kenne das aus meiner alten Firma nicht. Ist das okay?“* So vertagen Sie stilvoll die Frage „Du oder Sie?“ auf einen unbestimmten Zeitpunkt.

### ACHTUNG! Die Hierarchie trumpft!

Stellen Sie sich vor: Ein Team, das die Chefin bislang geduzt hat, bekommt einen neuen Vorgesetzten. In diesem Fall entscheidet der Vorgesetzte als hierarchisch Höhergestellter, ob er dem Team das Du anbietet.

**Behauptung 7: Bei großen Altersunterschieden ist es durchaus üblich, dass der Ältere den Jüngeren duzt und der Jüngere dem Älteren gegenüber beim Sie bleibt. – Das ist falsch!**

**RICHTIG IST:** Einseitiges Duzen ist respektlos. Es wird oft eingesetzt, um unterschiedliche Machtverhältnisse zu de-



monstrieren. Wehren Sie sich gegen solche Machtspielen, und fordern Sie eine formelle Anrede:

*„Mein Name ist Manfred Groß. Bitte nennen Sie mich Herr Groß.“*

### **Kann der Jüngere einseitig das Du anbieten?**

Selbst wenn Sie als die/der Jüngere mit dem einseitigen Duzen einverstanden wären, können Sie es nicht anbieten. Sie setzen die/den Älteren damit unter Druck, auch Ihnen das Du-Angebot zu machen.

## **Was Sie rund um ein Du-Angebot berücksichtigen sollten**

Die Standardanrede unter Erwachsenen ist nach wie vor das Sie. Doch Ausnahmen bestätigen auch hier die Regel. In der Freizeit, ob beim Sport oder in der Szenekneipe, ist es oft üblich, sich ohne Umschweife zu duzen. Und wer sich dieser Gepflogenheit nicht anschließt, wird sehr schnell für zu steif gehalten.

### **Unter Berufskollegen**

Dasselbe gilt innerhalb bestimmter Berufsgruppen. Kaum ein Handwerker fordert seinen Kollegen auf: *„Herr Meier, können Sie mir bitte mal den Hammer reichen?“* Auch IT-Fachleute, Kreative und Kunstschaffende wie Werbetexter, Grafiker und Schauspieler sind untereinander oft von Anfang an per Du.

### **In der Stadt und auf dem Land**

In ländlichen Regionen ist das Du ebenfalls viel öfter zu hören als vergleichsweise in der Stadt. In kleinen Gemeinden kennt jeder jeden und drückt das auch durch die vertraute Anrede aus.

## Das sollten Sie bedenken

Nicht zwangsläufig sinken mit dem Du die Hemmschwellen. Wie respektvoll wir miteinander umgehen, hängt viel mehr von der grundsätzlichen Einstellung ab.

### Wenn Duzen zur Respektlosigkeit führt

Wenn Sie das Gefühl haben, dass sich Ihr Gesprächspartner auch per Du weiterhin respektvoll zeigen wird, können Sie ihm ruhig das Du anbieten oder sein Du-Angebot annehmen.

Wenn Sie Ihren Gesprächspartner allerdings so einschätzen, dass mit dem Sie auch der Respekt und die Wertschätzung schwinden, dann belassen Sie es besser beim Sie-Verhältnis.

### MEIN ERLEBNIS

EXTRA

#### So viel Respekt muss sein!

von Alexandra Sievers

Auf einem großen öffentlichen Parkplatz beschwerte sich ein Mann bei einem Polizisten über einen Strafzettel. *„Weil ich fünf Minuten über der Parkzeit bin!“*, schimpfte der Mann. *„Das ist doch wirklich kleinlich. Du bist echt ein ...“*

Und dann folgte ein unfreundlich klingendes Wort, das ich bislang noch nie gehört hatte. Der Polizist offenbar auch nicht, denn er entgegnete streng: *„Ich weiß jetzt nicht, was genau Sie da zu mir gesagt haben. Aber in jedem Fall heißt es nicht du, sondern Sie ...!“*

## Wollen Sie wirklich zum Du wechseln? So finden Sie es heraus: Du oder Sie?

Ob Sie jemandem das Du anbieten oder ein Du-Angebot annehmen, ist Ihre Entscheidung. Folgende Überlegungen können Sie bei dieser Entscheidung unterstützen.

Vorteile „Sie“	Vorteile „Du“
<b>Neutral:</b> Lässt weder auf Sympathie noch auf Antipathie schließen.	<b>Wertschätzend:</b> Wird als Bestätigung empfunden und drückt Wertschätzung aus.
<b>Sachlich:</b> Erleichtert oft sachliche und kritische Diskussionen.	<b>Jugendlich:</b> Symbolisiert oftmals ein jugendliches Lebensgefühl.
<b>Distanziert:</b> Distanz ist für professionelles Arbeiten oft erforderlich.	<b>Vertraut:</b> Hilft, eine lockere und entspannte Atmosphäre zu schaffen.
<b>Respektvoll:</b> Erhöht die Hemmschwelle für verbale Ausrutscher.	<b>Wir-Gefühl:</b> Stärkt das Gefühl von Zusammengehörigkeit.
<b>Machtssymbol:</b> Verdeutlicht Hierarchien.	<b>Machtssymbol:</b> Ein Duz-Verhältnis mit einem hierarchisch Höhergestellten demonstriert die persönliche Beziehung zur Macht.

### Zeit für das Du ist es, wenn ...

- ▶ ... es Ihnen und Ihrem Gesprächspartner schon häufiger passiert ist, dass Ihnen das Du einfach so herausgerutscht ist. Die Nähe, die Sie zueinander verspüren, spricht für sich! Warten Sie mit dem Du-Angebot nicht länger.
- ▶ ... Sie sich mit einer gleichrangigen Kollegin oder einem Kollegen schon des Öfteren zum Beispiel auf einen Kaffee oder ein Glas Wein nach der Arbeit privat getroffen haben. In diesem privaten Rahmen mag das Sie für Sie beide etwas gezwungen wirken. Entkrampfen Sie die Situation durch das Du-Angebot.

### Warum will ich das Du anbieten?

Ein Du ist schnell angeboten, und im Normalfall können Sie dieses Du kaum mehr rückgängig machen. Überlegen Sie sich diesen Schritt daher gut, und fragen Sie sich:

- Warum möchte ich diesen Menschen duzen?
- Hat mein Gegenüber eine ähnliche Einstellung zum Duzen wie ich? Muss ich unter Umständen mit unangenehmen „Nebenwirkungen“ wie plumpen Vertraulichkeiten rechnen?
- Ist es auch denkbar, sich per Sie beim Vornamen zu nennen?

### EXPERTINNEN

T  
I  
P  
P

#### Das „Hamburger Sie“

Das „Hamburger Sie“, die Anrede „Sie“ mit dem Vornamen gepaart, ist ein gängiger Kompromiss. Sie zeigen damit eine gewisse Vertrautheit und wahren gleichzeitig die insbesondere im Geschäftsleben oft erwünschte und notwendige Distanz: *„Klaus, haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, ob ...“*

#### Fragen Sie sich im Berufsleben zusätzlich

#### Wichtige Überlegungen

- Wird sich das Arbeitsklima durch das Du voraussichtlich verbessern oder im Falle einer Ablehnung verschlechtern?
- Wie werden andere, zum Beispiel Kollegen, Mitarbeiter und Vorgesetzte, über das neue Du-Verhältnis denken?
  - Kann es sich negativ auswirken und zu Gerüchten über Vetternwirtschaft führen?
  - Kann es den Anschein erwecken, dass Sie die Person, mit der Sie sich jetzt duzen, bevorzugen oder dass Sie selbst bevorzugt werden?

Nur dann, wenn Sie sich ganz sicher sind, dass Sie das Du auch wirklich wollen, sollten Sie zu dieser vertrauten Anrede übergehen.

## Formulierungs-Tipps: Mit diesen Worten bieten Sie das Du an

Wenn Sie die Nähe und das Vertrauen gegenüber Ihrem Gesprächspartner empfinden, die für das Du nötig sind, wird es Ihnen leicht fallen, die passenden Worte für Ihr Du-Angebot zu finden. Sagen Sie zum Beispiel:

*„Wir kennen uns jetzt schon länger und verstehen uns gut. Ich fände es schön, wenn wir uns duzen würden. Wenn Sie lieber beim Sie bleiben möchten, habe ich dafür natürlich Verständnis und respektiere Ihre Einstellung. An unserem guten Verhältnis wird sich dadurch nichts ändern.“*



So machen Sie es Ihrem Gegenüber leicht, eine aufrichtige Entscheidung zu treffen.

**DAS IST ENTSCHEIDEND!** Bitte respektieren Sie, dass nicht alle Ihre Mitmenschen Ihre Einstellung zum Duzen teilen. Lassen Sie Ihrem Gegenüber die Möglichkeit, Ihr Du-Angebot abzulehnen.

## So lehnen Sie ein Du-Angebot ab

Wie sagen Sie, dass Sie lieber beim Sie bleiben wollen, ohne den anderen vor den Kopf zu stoßen und das bislang gute Verhältnis zu trüben?

Das Wichtigste ist, dass Sie demjenigen, der Ihnen das Du-Angebot gemacht hat, zeigen, dass Ihre Ablehnung nicht persönlich gemeint ist. Formulieren Sie deshalb deutlich, dass Sie damit keine Bewertung oder gar Abwertung seiner Person verbinden.

Drücken Sie immer erst Ihre Freude darüber aus, dass Ihnen dieser Sympathiebeweis entgegengebracht wird. Und lehnen Sie dann freundlich ab.

**Erst Sympathie beweisen ...**

- 2 Schritte** **D** *„Ich freue mich sehr, dass Sie mir das Du anbieten. Das zeigt mir, dass Sie mir vertrauen, vielen Dank.“*

**... dann freundlich ablehnen**

- D** **Im privaten Bereich:** *„Ich duze nur sehr wenige Menschen – meine Eltern, Verwandte und einige wirklich langjährige Freunde. Vielleicht bin ich da etwas altmodisch, doch das Du ist nicht mein Fall.“*

Gegebenenfalls legen Sie nach:

*„Gerade durch das Sie kann ich angemessen ausdrücken, wie hoch ich Sie schätze, wie sympathisch Sie mir sind und wie sehr ich Sie respektiere. Deshalb möchte ich doch beim Sie bleiben, würde Sie aber gern beim Vornamen nennen.“*

- D** **Im beruflichen Bereich:** *Leider habe ich die Erfahrung gemacht, dass Dritte Duz-Verhältnisse oft missverstehen. Es entstehen leicht Gerüchte über Bevorzugung und Ähnliches. Unsere Zusammenarbeit würde das belasten. Und um dem aus dem Weg zu gehen, würde ich lieber beim Sie bleiben.“*

**EXPERTINNEN****TIP****Unerwünschte Du-Angebote im Vorfeld verhindern**

Damit Ihr Umfeld nicht so schnell auf die Idee kommt, Ihnen das Du anzubieten, können Sie als Sie-Fan eindeutige Signale aussenden.

Leben Sie die für Sie korrekten Umgangsformen vor! Verwenden Sie keine Spitznamen oder Verniedlichungen wie „die Müllerin“ für Ihre Kollegin Frau Müller, und bezeichnen Sie einen nicht anwesenden Dritten nicht mit „den Schulz“, sondern mit „Herrn Schulz“.

## So setzen Sie Ihr Wissen um: 10 verzwickte Praxisfälle

### Praxisfall 1: Die Tochter Ihrer Bekannten ist mittlerweile erwachsen. – Bleibt es beim Du?

**DIE SITUATION:** Die Tochter Ihrer langjährigen Bekannten ist mittlerweile volljährig und studiert in einer anderen Stadt. An einem Wochenende, an dem Sie Ihre Bekannte besuchen, kommt auch die Tochter nach Hause. Sie haben die Tochter von klein auf geduzt. Doch nun ist sie erwachsen. Sagen Sie weiter „Du“ zu ihr?

### Praxisfall 2: Neu im Elternbeirat, alle duzen sich. – Duzen Sie mit?

**DIE SITUATION:** Sie sind zum Elternbeiratsmitglied gewählt worden und kommen zur ersten Versammlung. Alle duzen sich und gehen sehr vertraut miteinander um. Duzen Sie einfach mit?

### Praxisfall 3: Sie wollen bei eBay etwas ersteigern und haben eine Frage zu dem Artikel. – „Du“ oder „Sie“ beim Erstkontakt?

**DIE SITUATION:** Sie wollen bei eBay ein Designer-Hemd ersteigern, sind sich aber nicht sicher, ob das Hemd auch wirklich ein Original und noch vollständig verpackt ist. Der Anbieter scheint kein autorisierter Fachhändler zu sein, sondern eine Privatperson. Sprechen Sie den Anbieter in Ihrer E-Mail mit „Du“ an, wie es im Internet gängig ist, oder mit „Sie“?

### Praxisfall 4: Gemeinsamkeit verbindet. – Zwingt sie auch zum Du?

**DIE SITUATION:** Ihr Sohn ist von einem Schulfreund zum Geburtstag eingeladen worden. Zur angegebenen Zeit fahren Sie hin, um Ihren Sohn von der Feier abzuholen. „Hallo, ich bin die Hanna“, begrüßt die Mutter des

Schuldfreundes Sie an der Tür. Ist das bereits ein Angebot zum Du? Und müssen Sie das Angebot gegebenenfalls auch annehmen?

**Praxisfall 5: Sie halten eine Rede und sind mit Ihrem Publikum teils per Du und teils per Sie. – Wie sprechen Sie Ihre Zuhörer an?**

**DIE SITUATION:** Ein Kollege feiert sein Firmenjubiläum, und Sie sind als Festredner auserkoren. Wie der Jubilar sind viele Ihrer Zuhörer Kollegen, mit denen Sie sich duzen. Aber nicht alle, denn auch Mitglieder der Geschäftsleitung sind anwesend. Welche Ansprache wählen Sie für den Jubilar und Ihr Publikum?

**Praxisfall 6: Sie duzen jemanden und müssen ihm einen offiziellen Brief schreiben. – Du oder Sie bei der Anrede?**

**DIE SITUATION:** Sie kennen sich privat, als Kollegen oder Geschäftspartner schon lange und sind per Du. Nun geht es um ein offizielles Schreiben wie eine Rechnung oder eine Anfrage. Welche Anrede wählen Sie?

**Praxisfall 7: Einladung zum Meeting per E-Mail, Sie duzen aber nicht alle Eingeladenen. – Was tun?**

**DIE SITUATION:** Sie laden per E-Mail zu einem Meeting ein und sind mit den meisten der Kollegen, die kommen sollen, per Du – aber nicht mit allen. Wie formulieren Sie Ihre E-Mail?

**Praxisfall 8: In Ihrem Fitnesscenter duzen sich alle. Ein neues Mitglied kommt, Ihre Chefin! – Wie reagieren Sie?**

**DIE SITUATION:** Sie sind schon lange Mitglied in Ihrem Fitnesscenter und mit allen, wie es unter Sportlern meist üblich ist, per Du. Eines Tages kommt ein neues Mitglied – ausgerechnet Ihre Chefin, mit der Sie sich in der Firma siezen. Gilt das Du unter Sportsfreunden jetzt auch für Sie beide?



**Praxisfall 9: Der Vorgesetzte bietet Ihnen das Du an und macht Ihnen damit keine große Freude – Wie lehnen Sie ab?**

**DIE SITUATION:** Sie waren mit Ihrem Chef bei einem wichtigen Kunden. Nun sitzen Sie mit ihm in einem Restaurant und besprechen die Details der geführten Verhandlung. Aufgrund des erfolgreichen Ablaufs und der guten Zusammenarbeit in der letzten Zeit bietet Ihnen Ihr Chef das Du an. Ihr Chef ist aber nicht gerade der Mensch, mit dem Sie sich duzen möchten. Wie verhalten Sie sich?

**Praxisfall 10: Auf dem Betriebsfest geht Ihr Kollege plötzlich zum Du über, gegen Ihren Willen – Wie bremsen Sie ihn?**

**DIE SITUATION:** Auf dem Betriebsfest fängt Ihr Kollege Martin Mann zu fortgeschrittener Stunde an, Sie mit einmal zu duzen. Gerade in seinem Fall liegt Ihnen das Sie aber sehr am Herzen. Wie verhindern Sie, dass Sie ab morgen zu Herrn Mann „Martin“ sagen?

**Lösungen: Wie verhalten Sie sich in diesen 10 Praxisfällen?****Fall 1: Erwachsene Tochter der Bekannten**

**DIE LÖSUNG:** Die Tochter ist nun kein Kind mehr, und es besteht somit kein Statusgefälle mehr zwischen Ihnen beiden. Jetzt hat die junge Frau ein Recht auf eine Anrede auf Augenhöhe.

**Gegenseitigkeit muss sein!**

Wenn die Tochter Sie früher ebenfalls geduzt hat, können Sie es ohne große Worte beim Du belassen. „*Hallo Lisa, schön, dich wiederzusehen.*“

Wenn das Du-Verhältnis jedoch bisher einseitig war, ist nun der Zeitpunkt, für Ausgeglichenheit zu sorgen. Wenn

Sie selbst gesiezt werden möchten, siezen Sie die junge Frau. Ansonsten bieten Sie ihr das Du oder das „**Hamburger Sie**“ an. „*Gegenseitigkeit muss sein.*“

**DAS IST ENTSCHEIDEND!** Einseitiges Duzen ist respektlos. Entweder wird das Du angeboten, oder es wird gesiezt. Der Jüngere sollte das einseitige Du jedoch nicht anbieten, da sich der Ältere zur Gegenseitigkeit genötigt fühlen könnte.

### Fall 2: Duzen im Elternbeirat

**DIE LÖSUNG:** Ungefragtes Duzen, egal von welcher Seite, ist nicht in Ordnung. Sie brauchen es als die/der Neue weder hinzunehmen, dass Sie sofort mit Du angesprochen werden, noch sollten Sie sich, ohne ein Wort darüber zu verlieren, den Gepflogenheiten im Elternbeirat einfach anschließen.

Sprechen Sie die Situation an: „*Der Umgangston hier im Elternbeirat scheint sehr locker zu sein. Duzen sich alle?*“ Und dann entscheiden Sie, ob das allgemeine Du für Sie zum jetzigen Zeitpunkt das Richtige ist: „*Dem schließe ich mich gerne an*“ oder „*Ich möchte gerne noch beim Sie bleiben, bis ich alle besser kenne*“.

### Fall 3: Anrede in der Internet-Gemeinschaft

**DIE LÖSUNG:** Ob Sie bei eBay etwas ersteigern oder Mitglied in einem Online-Netzwerk sind: Entscheiden Sie sich bei Erstkontakten für die Sie-Anrede. Das World Wide Web verbindet alle Generationen – und Ihr Adressat kann leicht zu der Sorte Mensch gehören, die auf die Sie-Anrede besonderen Wert legt.

### Fall 4: „Hallo, ich bin die Hanna!“

**DIE LÖSUNG:** Ob es sich wirklich bereits um ein Du-Angebot handelt, lässt sich nicht entscheiden. Stellen Sie

sich einfach mit Ihrem vollständigen Namen vor: „*Hallo, Hanna, ich bin Heinrich Seibold, Nikos Vater.*“ Der nächste Satz wird vermutlich schon für Klarheit sorgen. Warten Sie ab, ob Hanna Sie mit „*Komm doch rein!*“ oder „*Kommen Sie doch herein!*“ ins Haus bittet.

### Eine Verbindung ist keine Verpflichtung

Aber selbst wenn Ihnen nun klar ist, was Ihr Gegenüber will, ist das für Sie nicht verpflichtend. Nur weil Ihre Kinder in dieselbe Klasse gehen, im selben Sportverein sind oder andere Gemeinsamkeiten zwischen ihnen bestehen: Ein Duz-Zwang lässt sich nicht daraus ableiten.

Und falls Sie sich nicht duzen möchten, ist das „Hamburger Sie“ eine elegante Lösung, um Ihr Duz-freudiges Gegenüber nicht zu brüskieren: „*Gern, Hanna, freut mich, Sie kennenzulernen.*“

**DAS IST ENTSCHEIDEND!** Wenn Sie sich vorstellen: Nennen Sie immer Ihren Vor- und Ihren Zunamen, so zwingen Sie niemanden zum Duzen.



### Fall 5: „Liebe Freunde“ oder „Sehr geehrte Damen und Herren“?

**DIE LÖSUNG:** In diesem Fall gilt es, nicht nur mit Fingerspitzengefühl, sondern auch rein rechnerisch abzuwägen.

### Berücksichtigen Sie die Rede-Situation ...

- ▶ Wenn Sie in einem hochoffiziellen Rahmen sprechen, in dem Sie das Unternehmen repräsentieren, duzen Sie auch den Jubilar nicht, ganz gleich wie viele Jahre der Zusammenarbeit Sie persönlich verbinden.
- ▶ Ist der Rahmen eher locker, spricht nichts dagegen, dass Sie über die Anrede des Jubilars Ihr vertrautes Verhältnis verdeutlichen. Lassen Sie aber den vollständigen Namen des Jubilars immer wieder einfließen,

denn nicht für alle im Publikum ist „Robert Hansen“ auch „Robert“.

### ... und die Zusammensetzung Ihres Publikums

- ▶ Unter Ihren Zuhörern sind mehr Menschen, die Sie im Berufsalltag siezen als duzen? Dann siezen Sie alle.
- ▶ Mit dem Großteil Ihres Publikums sind Sie bei der Zusammenarbeit per Du? Thematisieren Sie die Situation: *„Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen. Bitte fühlen Sie sich stets angesprochen, auch wenn ich hier beim kollektiven ‚Ihr‘ bleibe.“*
- ▶ Der Geschäftsführer ist der Einzige, den Sie nicht duzen? Sprechen Sie ihn gesondert an: *„Lieber Jubilar Robert Hansen, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Dr. Funke ...“*

### Fall 6: Duzen im offiziellen Brief?

**DIE LÖSUNG:** Die richtige Anrede in einem offiziellen Schreiben ist die Sie-Ansprache. Je offizieller das Schreiben ist, desto mehr Personen bekommen es zu sehen: die Sachbearbeiterin, die Buchhaltung, der Kollege, der für diesen Produktbereich speziell zuständig ist, etc. Und in den Augen dieser Personen mag ein Du manchmal gar nicht gut ankommen.

Ein Du bei der Geschäftskorrespondenz lässt so manchen vermuten, dass das Geschäft nur wegen der guten persönlichen Beziehung abgeschlossen wurde und nicht aufgrund überzeugender Argumente wie Preis und Leistung.

### Nutzen Sie Post-it-Haftzettel

**MEIN TIPP:** Um die durch das Siezen entstandene Distanz zum Empfänger wieder auszugleichen, kleben Sie einfach einen Post-it-Haftzettel mit ein paar persönlichen Worten auf den offiziellen Brief:

*„Lieber Kurt, hier wie versprochen mein Angebot. Viele Grüße – Manfred“*

### Fall 7: Gemischte Anrede in der E-Mail?

**DIE LÖSUNG:** Mischen Sie die Anrede nicht, sondern nutzen Sie die Möglichkeiten der Technik. Kopieren Sie den Text, und machen Sie eine Du- und eine Sie-Version daraus. So klingt Ihre E-Mail immer so persönlich und kollegial bzw. distanziert und förmlich, wie es Ihrem Verhältnis zu den Eingeladenen entspricht.

### Fall 8: Chefin im Fitnesscenter siezen?

**DIE LÖSUNG:** Auch wenn das Du im Sport weit verbreitet ist, zählt auch im Fitnesscenter, auf dem Tennis- oder Golfplatz usw. die Hierarchie, falls Sie beruflich miteinander verbunden sind. Ganz gleich wie lange Sie schon in Ihrem Fitnesscenter sind und ob Sie gegenüber Ihrer Chefin die/der Ältere sind: Auch in diesem privaten Umfeld können Sie den beruflichen Status nicht ignorieren.

### Warten Sie ab

Bleiben Sie also beim Sie, und warten Sie ab, ob Ihre Chefin mit dem Du-Angebot auf Sie zukommt. Vielleicht einigen Sie sich auf das „Hamburger Sie“ oder darauf, sich beim Sport zu duzen und im Beruf weiterhin zu siezen.

**DAS IST ENTSCHEIDEND!** Das hierarchische Verhältnis, in dem Sie beruflich zueinander stehen, gilt auch in der Freizeit und beim Sport.

### Fall 9: Chef bietet das Du an

**DIE LÖSUNG:** Diese Situation ist für die meisten besonders schwierig – schließlich ist es Ihr Chef, der Ihnen das Du anbietet. Jetzt ist vor allem Diplomatie gefragt. Zeigen Sie als Erstes, dass Sie das Angebot schätzen: *„Ich freue mich sehr über das Vertrauen, das Sie mir mit diesem Angebot beweisen. Es ehrt mich wirklich sehr.“* Und dann nennen Sie einen plausiblen Grund, warum Sie lieber beim Sie bleiben möchten:

### So lehnen Sie respektvoll und überlegt ab

- „Ich frage mich allerdings, ob es die Zusammenarbeit im Team belasten könnte, wenn ich als Einzige/r zu Ihnen in einem Du-Verhältnis stehe. Es könnte den Anschein erwecken, dass Sie mich bevorzugen. Mir wäre es aus diesem Grund lieber, wenn wir beim Sie bleiben. Ich fühle mich den Kollegen gegenüber damit wohler.“
- „Persönlich ist mir das Sie jedoch lieber. Gerade auch aus Respekt vor Ihnen. Bitte verstehen Sie das.“

### Fall 10: Arbeitskollege geht plötzlich zum Du über

**DIE LÖSUNG:** Bei Firmenfesten wie Betriebsausflügen, Weihnachtsfeiern, Jubiläen und ähnlichen Veranstaltungen entsteht oft eine lockere, fast freizeitähnliche Atmosphäre. Der Umgangston wird zwangloser und die Hemmschwelle sinkt mit der Menge an Alkohol, die ausgeschenkt wird. Da fühlt sich so mancher, ähnlich wie Ihr Kollege Martin Mann, plötzlich in Duz-Laune.

Wenn Sie beim Sie bleiben möchten, weisen Sie Herrn Mann einfach darauf hin. „Herr Mann, mir ist das Sie in der Firma lieber. Bleiben wir bitte dabei.“ Wenn Herr Mann Ihre Bitte überhört und Sie weiter duzt, siezen Sie ihn konsequent zurück. Sollte Herr Mann auch am nächsten Tag noch der Ansicht sein, dass er Sie mit „Du“ ansprechen kann, dann wiederholen Sie Ihren Wunsch, „Bitte bleiben wir beim Sie“, noch einmal ausdrücklich.

### Fazit: Regeln erfordern Fingerspitzengefühl

Die Antwort auf die Frage „Duzen oder Siezen?“ lässt sich aus den allgemeinen Umgangsformen und den Gepflogenheiten innerhalb einer Gemeinschaft oder eines Unternehmens ableiten. Sie ist aber auch eine Frage der persönlichen Einstellung. Sie werden immer wieder auf Mitmenschen treffen, die sowohl Ihre persönliche Auffassung als auch die allgemeinen Empfehlungen zum höflichen Umgang bewusst oder unbewusst ignorieren. „Du oder Sie?“ – zur richtigen Entscheidung gehört jede Menge Fingerspitzengefühl.